

Nachruf für Prof. Dr. med. habil. Dieter Lohmann

* 9. Dezember 1927

† 16. Juni 2023

Am 16. Juni 2023 verstarb Prof. Dr. med. habil. Dieter Lohmann im 96. Lebensjahr. Sein Wirken als Mensch, Arzt und Wissenschaftler reicht weit über Ort und Zeit seiner Tätigkeit hinaus.

Geboren in Zeitz, studierte er Medizin in Leipzig und erhielt ab 1952 an der Leipziger Medizinischen Universitätsklinik unter Prof. Dr. med. habil. Max Bürger die Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin und Röntgendiagnostik. Seine intensiven wissenschaftlichen Aktivitäten führten bald zur Habilitation; dann stieß diese erfolgreiche Laufbahn an die Grenzen des politischen Systems der DDR. Es war typisch für Dieter Lohmanns Persönlichkeit, dass er nicht eine Nische suchte, sondern 1964 die Chefarztposition eines Leipziger Vorortkrankenhauses übernahm. Voller Energie kämpfte er unter schwierigsten Bedingungen um eine grundlegende Erneuerung des mehr als 200 Betten umfassenden Stadtkrankenhauses Friesenstraße, das dann einen ausgezeichneten Ruf, auch als Ausbildungs- und Forschungsstätte, erlangte. Prof. Lohmann kämpfte für die Einheit des Fachgebiets, trieb aber auch die Spezialisierung voran und etablierte Fachabteilungen für Diabetologie (Dr. med. habil. Hans-Joachim Verlohren), Endokrinologie (Prof. Dr. med. habil. Hans-Jürgen Heberling), Gastroenterologie (Dr. med. habil. Hans-Joachim Klugmann) und Intensivmedizin (Priv.-Doz. Dr. med. habil. Friedrich Liebold, Dr. med. Gottfried Jentzsch). International publizierte Untersuchungen gab es zum Diabetes mellitus Typ 2, zu endokrinen Erkrankungen und zum immunologisch-zellvermittelten Beta-Zelluntergang bei Typ 1-Diabetes und dessen Beeinflussbarkeit.



Prof. Dr. med. habil. Dieter Lohmann

Einen Ruf auf einen Lehrstuhl der Universität Greifswald lehnte er angesichts der in der DDR herrschenden Umstände ab. Im Stadtkrankenhaus konnten die Mitarbeiter politisch weitgehend unbehelligt der Arbeit nachgehen; auch politisch in Ungnade Gefallene fanden hier ein Asyl. Diese klare menschliche und politische Haltung führte nicht zur Isolation, sondern wegen seiner außergewöhnlichen ärztlich-wissenschaftlichen Reputation war es für eine Reihe auch jüngerer Mitarbeiter möglich, zu Tagungen und längeren Forschungsaufenthalten in den „Westen“ zu fahren.

Im Herbst 1989 zählte er zu den ersten, die für das Ende des DDR-Unrechtsregimes montags auf dem Leipziger Ring demonstrierten. Er führte die Internisten der DDR in die gesamtdeutsche Fachgesellschaft und war an der Neugestaltung des sächsischen Hochschulwesens beteiligt.

Seine Leistungen wurden vielfach gewürdigt, so durch Mitgliedschaften in der „Leopoldina“ und Sächsischen Aka-

demie der Wissenschaften, Auszeichnungen (Rudolf-Virchow-Preis, Paul-Langerhans-Medaille) und Ehrenmitgliedschaften.

Die Mitarbeiter haben Prof. Lohmann nicht nur als Arzt, Wissenschaftler und Organisator, sondern auch als besondere Persönlichkeit erlebt; als einen aus der wohl letzten Generation großer Klinikchefs und Lehrer, die noch die ganze Innere Medizin in den Blick nehmen konnten, als einen Menschen mit Ecken und Kanten, stets zur Diskussion bereit; als Jemanden, der die Zeichen der Zeit häufig früher als andere erkannte, aber trotzdem im positiven Sinn wertkonservativ war; als Jemanden, der ein intensives Verhältnis zu Künsten, Geschichte und Philosophie hatte, aber auch körperlich zu Höchstleistungen fähig war.

Für ungezählte Ärztinnen und Ärzte waren die Jahre in der „Friese“ die prägende Zeit ihrer Berufslaufbahn. Einige seiner Schüler haben Chefarztpositionen übernommen oder gestalteten mit großen Facharztpraxen die ambulante Betreuung in Leipzig um.

Im Jahr 1994 endete diese erfolgreiche 30-jährige Laufbahn als Ärztlicher Direktor. Nun widmete er sich Aktivitäten in der Leopoldina und der Sächsischen Akademie, der Familie und seinen vielfältigen Interessen in Musik, Geschichte und Philosophie. Er verfolgte mit Freude den beruflichen Werdegang seiner Kinder und spielte bis über sein 90. Lebensjahr hinaus Tennis und Klavier. Seine Schüler und Freunde werden immer voller Dankbarkeit und mit vielen Erinnerungen an Prof. Dr. Dieter Lohmann denken. ■

Dr. med. Jürgen Krug, Leipzig
Dr. med. Peter Dietel, Leipzig